

Daphnis und Chloe / Bagatelle

von Jacques Offenbach

Frauen: das starke Geschlecht!

Fakultät Darstellende Kunst – Musikalisches Unterhaltungstheater
(Studiengangsleitung: Michael Schnack)

Premiere:

Freitag, 13. Dezember 2019, 19.00 Uhr

Weitere Vorstellungen:

14., 17., 18. und 19. Dezember 2019, jeweils 19.00 Uhr

Aufführungsrechte *Daphnis und Chloe*:

Verlag: Boosey & Hawkes Bote & Bock GmbH, Berlin

In Österreich vertreten durch: Thomas Sessler Verlag GmbH

Aufführungsrechte *Bagatelle*:

Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH, Berlin, vertreten durch G. Ricordi & Co., Bühnen- und Musikverlag GmbH, Berlin

Musik und Kunst

Privatuniversität der Stadt Wien

MUK.theater, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

DAPHNIS UND CHLOË (1860) & BAGATELLE (1874)

Musik	Jaques Offenbach
Buch <i>Daphnis und Chloë</i>	Clairville (Louis-François Nicolai)
	Jules Cordier (Eléonore Tenaille de Vaulabelle)
Buch <i>Bagatelle</i>	Hector Crémieux und Ernest Blum
Deutsche Übersetzung	Ferdinand Gumbert
Fassung für die MUK	Isabella Gregor
Dauer	ca. 130min inkl. Pause

LEADING TEAM

Musikalische Leitung	Michael Schnack
Regie und Bearbeitung	Isabella Gregor
Bühnenbild und Kostüm, Projektionen	Vanessa Achilles-Broutin
Choreographie	Anita Holm
Kamp choreographie	Mel Stein
Maskendesign	Anna Dreo

BESETZUNG

Daphnis und Chloë

Pan	Alexander Findewirth	3. Jg.
Chloë	Julia Sturzlbaum	4. Jg.
Daphnis	Paolo Möller	3. Jg.
Amalthea	Alisson Bonnefoy	3. Jg.
Calisto	Deike gr. Darrelmann	4. Jg.
Locoe	Sarina Wagner	3. Jg.
Xantippe	Lea Gordin	3. Jg.
Niobe	Alexander Doevendans	4. Jg.

Bagatelle

Bagatelle	Anna Overbeck	4. Jg.
Finette	Kathrin Schreier	3. Jg.
Pistache	Malcolm Henry	3. Jg.
Georges	Lucca Kleimann	4. Jg.

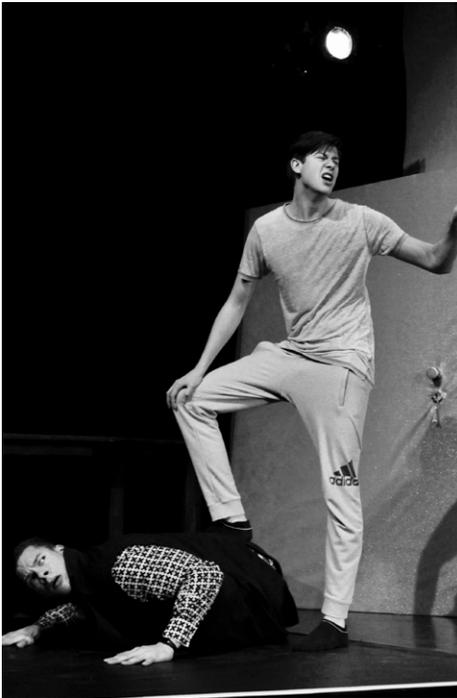


ORCHESTER

Flöte 1	Sigrid Kostner
Flöte 2, Piccoloflöte	Jázmin Bristyán
Oboe	Veronica Sabbattini
Klarinette 1	Daniel Tena Cortell
Klarinette 2	Oliver Uszynski
Fagott	Yolotzin Cruz Cedillo
Horn 1	Hesam Aghaseyedahmad, Felix Schwendinger
Horn 2	Max Dietzschold-Bojakovsky
Trompete 1	Sergio Ginestar Ivars
Trompete 2	Jorge Herrada Romero
Posaune	Pablo Marin Reyes
Pauke, Percussion	Kaja Wlostowska
Violine 1	Moena Zushi (Konzertmeisterin), Lisanne Altrovo, Gediminas Plesnys
Violine 2	Kazuki Hashimoto (Stimmführer), Firangiz Abdullayeva, Patrik Zigmund
Viola	Ignazio Alayza, Ema Tufekcic
Violoncello	Andrea Culic, Mija Risteljic
Kontrabass	Oriel Marengo Ruiz

TEAM

Korrepetitor und Arrangements	David Schieber
Korrepetitor	Jorge David Jacobo
Dance Captain	Kathrin Schreier
Combat Captain	Alexander Findewirth
Inspizienz	Doris Richter-Bieber
Projektionen	Marco Sommer
Lichtdesign	Michael Brock
Lichtoperator	Harald Lindermann
Technischer Leiter	Wolfgang Lerner
Bühnenmeister	Günther Stelzer
Bühnenschler	Markus Wimmer
Veranstaltungstechniker	Michael Heckl
Orchesterwart	Sascha Siddiq
Assistenz Instrumentenarchiv, Orchesterlogistik	Sebastian Luger
Administrative Unterstützung	Alexander Rapp





DAPHNIS UND CHLOË

Französische Studentinnen reisen mit ihrem Lehrer nach Griechenland, um die Schönheit des Landes und seine Geschichte zu erfahren. Der einzige Student, der mit auf diese Reise geht, wird von den Studentinnen heiß begehrt. Er entkommt ihnen, als sie ihm nachstellen – hat er selbst doch nur Augen für eine von ihnen.

Bei der Statue des Gottes Pan treffen die Mädchen überraschend erneut aufeinander. Sie erkennen, dass sie mit ihrer Liebe nicht alleine sind. Ein Ablenkungsmanöver soll die anderen austricksen und jeder die Chance geben, den begehrten Studenten für sich zu gewinnen.

Gott Pan, der ihnen zuhört, lässt sie von Zeus in Nymphen verwandeln, um sein „Schäferspiel“ mit dem schüchternsten der Mädchen, Chloë, vorantreiben zu können, das er dafür in eine Schäferin verwandeln lässt.

Chloë kommt nun mit einem Schaf ihrer Herde zur Statue, wo sie mit dem jungen Schäfer Daphnis verabredet ist. Pan, von seinem Begehren zu ihr übermannt, küsst sie. In eben jenem Moment kommt Daphnis zum vereinbarten Treffpunkt und Chloë und er beteuern einander wie froh sie ein können, wenn sie zusammen sind. Daphnis bekennt, dass er nur an sie denkt und sogar von ihr träumt, wenn sie getrennt sind. Pan handelt schnell und erweckt in ihnen mit dem Klang seiner Panflöte die intimsten Gefühle der Liebe. Nicht ganz uneigennützig, denn so kann auch er sich in den Reigen der Verliebten mischen und Chloë nahe kommen. Chloë muss ihre Schafherde nach Hause führen, bevor sie sich ihren neu entfachten Gefühlen zu Daphnis weiter widmen kann. Pan verfolgt sie, um ihr bei der Umsetzung ihrer Gefühle beizustehen.

Unterdessen schickt er die verliebten Nymphen zu Daphnis. Sie wecken den von seinen Gefühlen übermannten jungen Schäfer auf, denn sie haben beschlossen, ihn gemeinsam zu verführen und in die Liebe einzuweihen. Sie versprechen ihm, ihn von seiner Liebeskrankheit zu heilen, wenn er mit ihnen kommt. Da er treu auf seine Chloë warten will, lassen sie ihn Wasser aus dem Fluss Lethe trinken, wodurch Daphnis alles vergisst und nur noch Augen für die schönen Nymphen hat.

Gott Pan hat Chloë indessen auf dem Weg verloren. Glücklicherweise kehrt auch sie voller Erwartung zur Statue zurück. Hier gibt sich Pan ihr zu erkennen. Er bietet sich als Lehrer an, um ihr zu zeigen, wie Verliebte miteinander umgehen. Doch im Eifer des Gefechts nimmt er einen Schluck aus dem Fläschchen, das die Nymphen vergessen hatten und vergisst nun selbst, was er tun wollte. Sein Spiel ist somit vergessen und vorbei!

Die Studentinnen, die dem jungen Studenten aufgelauert haben, sind auf dem Weg zur Statue des Gottes Pan, wo sie auf Chloë treffen. Daphnis und Chloë erklären einander ihre Liebe und erfüllen Pan einen Wunsch ... mit einem ausgelassenen Cancan.

Isabella Gregor



BAGATELLE

In einer Pariser Wohnung wartet die gute Seele Finette auf die Mademoiselle des Hauses, die junge Künstlerin Bagatelle, nach einem ihrer gefeierten Auftritte. Es läutet. Doch statt Bagatelle erscheint Monsieur Pistache überraschend bei der von ihm heimlich angebeteten Angestellten aus Tirol. Er lädt sie in den Zirkus zum Tanz ein, in dessen Orchester er Klarinette spielt.

Doch eben in diesem Moment erscheint Bagatelle und Pistache muss rasch und unerkannt über den Seitenausgang entkommen.

Bagatelle ist aufgewühlt, denn während ihres Auftritts haben einige Störenfriede ihre Darbietung unterbrochen. Nur durch einen Unbekannten gerettet, der diese Kerle in die Arme der Polizei trieb, kam sie als gefeierter Star des Abends davon. Doch wer war dieser Unbekannte?

Während sich Finette in die erhoffte gemeinsame Nacht mit Monsieur Pistache begibt, verfolgen Bagatelle die Ereignisse des Abends. Sie kann nicht schlafen und versucht sich zu beruhigen. Doch plötzlich taucht ein Unbekannter auf ihrer Dachterrasse auf. Er versucht sie zu überreden, ihn als Freund zu akzeptieren, da er sie anbetet und einer ihrer größten Fans ist. Nach dem ersten Schock wirft sie ihn aus der Wohnung. Da sein Mut und sein Charakter sie beeindruckt haben, sieht Bagatelle dem Verschwinden des Eindringlings von der Terrasse aus nach.

Währenddessen stolpert Monsieur Pistache durch die Wohnung. Er hat den Seitenausgang nicht gefunden. Sein erneuter Versuch zu entkommen wird vom Wiederkehren des eben aus der Wohnung gewiesenen Unbekannten namens George de Planteville vereitelt. Dieser hat beschlossen, nicht tatenlos zum „Loser“ zu werden. Er schließt alle Türen ab und wirft schlussendlich alle Schlüssel von der Dachterrasse. Somit zwingt er sich selbst mit Bagatelle in einen Raum und ungewollt auch Monsieur Pistache zum Bleiben.

Panik der Beteiligten, eine Ohnmacht und schließlich die Erinnerung an den Kampf im Theater lassen Bagatelle erkennen, dass der unbekannte Eindringling George ihr Retter im Theater war. Monsieur Pistache kann die ehrlichen Absichten des verliebten jungen Mannes bezugen. Und Finette hat einen weiteren Grund ihrem Verehrer Pistache näher zu kommen. Die eigenwilligen Charaktere der Künstlerin Bagatelle und des Freigeistes George mit ihrem Wunsch nach Anerkennung werden noch weitere unkonventionelle Wege in die Zukunft gehen ... manche auch gemeinsam.

Isabella Gregor







Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien.
Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Redaktion: Doris Richter-Bieber, Grafik: Esther Kremslehner, Lektorat: Gabriele Waleta, Fotos: Doris Richter-Bieber